

zu dem papier : "reinders : spaß ist pervers !" von
ralf reinders, klaus viehmann und ronald fritzsch vom juni 1980

~~XXXX~~

eine tatsächliche widerstandsbewegung läßt sich durch ein paper überhaupt nicht auflösen, sondern sie entwickelt und polarisiert sich durch die dialektik von revolution und konterrevolution. d. h. durch unsere fähigkeit aus unseren fehlern und niederlagen und auch siegen zu lernen. (und es sind gerade die fehler und niederlagen, an denen die wichtigsten lernprozesse laufen) und dadurch, dass wir uns die taktik und strategie des feindes zum objekt machen, ~~XXXX~~ um ihre widersprüche und schwächen zu erkennen und daran unsere möglichkeiten ~~XXXX~~ entwickeln und begreifen, sie in die praxis umsetzen um die dialektik des kampfes voranzutreiben und den widerspruch zwischen unterdrückern und unterdrückten, zwischen ausbeutern und ausgebeuteten zu vertiefen und das system in einen offenen zersetzungsprozess zu treiben und schließlich zu vernichten.

ich meine, dass das papier vom 2. 6. 80 ausdruck dieses politischen entwicklungsprozesses ist. einer entscheidung zur konsolidierung, umstrukturierung und konzentration der antiimperialistischen guerilla. und es ist ausdruck eines lernprozesses der sich am ziel und an den kampfbedingungen der metropolenguerilla orientiert. ich versteh das so, dass die organisation einer bewaffneten in der illegalität kämpfenden gruppe aufgelöst wurde und keine bewegung. in dem papier vom 2. 6. 80 ist das sehr klar und deutlich zu lesen :

"WIR LÖSEN DIE BEWEGUNG 2. JUNI ALS ORGANISATION AUF UND FÜHREN IN DER RAF - ALS RAF - DEN ANTIIMPERIALISTISCHEN KAMPF WEITER".

und dabei geht's nicht um die "RAF-linie" sondern um den begriff unsrer politik (RAF) d. h. darum, was die historische und politische perspektive des bewaffneten kampfes in den metropolen ist und welchen inhalt er hat. und es geht darum, diesen ganzen mist von diffarmierungen, konkurrenz ect. - diese ganzen kleinbürgerlichen konglomerate die das hirn vernebeln anstatt es frei zu machen für das was wichtig ist - zu ü b e r w i n d e n . ich bin mir sicher, das paper vom 2. 6. 80 dokumentiert, dass dies der guerilla endlich ein ganzes stück weit gelungen ist. aber es ist real die frage auf welcher seite man/frau steht ob sich die politik am ziel (und nur daran) orientiert oder nicht, an der sich entscheidet ob die linke - ~~die~~ ^(sog. "spap") guerilla "eingeschlossen" - in der lage ist das nachzuvollziehen oder sich ~~im~~ im sumpf ihres zersetzungsprozesses und konsumrituals suhlt. ich weigere mich deshalb auf die diffarmierungen und das anscheinend als "witzig" gedachte imponiergehabe in dem papier der 3 berliner typen einzugehen. d. h., dass ich nicht bereit bin auf

diese ebene der auseinandersetzung einzusteigen, ~~a~~ weil das weder konstruktiv ist, noch verfüge ich über irgendwelche gelüste meine kraft dafür zu vergeuden, während sich die staatsschutzstrategen mit feuchtem grinsen die hände reiben.

aber offensichtlich haben die typen ihre "angst" vor einem bewaffneten angriff der RAF mit den strategen der counterinsurgency gemeinsam, auch wenn sie einem anderen kalkül - nämlich der neunhunderneunundneunzigsten auflage dieses konkurrenzdrecks - entspringt, während es dem imperialistischen krisenmanagement darum geht die bewaffnete antiimperialistische front in den metropolen zu vernichten um sich für ihren krieg gegen die völker der 3. welt den rücken frei zu halten, sprich die friedhofsruhe in den metropolen herzustellen.

denn das papier zielt auf entsolidarisierung der RAF d. h. darauf zu verhindern, dass der legale antiimperialistische widerstand und die bewaffnete front zur politisch-militärischen einheit wird. die typen sagen dazu:

"es gibt immer unerfahrene genossen, die solchen theorien nachjagen und dann nicht nur sich, sondern uns - der ganzen linken bewegung - unglaublichen schaden zufügen." die altväterliche mystifizierende wahrnehmung vor "unglaublichem schaden" trifft sich mit der ~~xxx~~ (u. a.) von maihofer formulierten staatsschutztaktik einer ".....dissolidierungskampagne gegen die ganz erhebliche unterstützer- oder jedenfalls sympathisanten-szene der RAF....." die "in gang" gebracht werden ist. er hält dies für "entscheidend wichtig" : "eine kampagne zur dissolidarisierung dieser szene.....-jeder auf seine weise und auf seiner ebene-...". es ist eine absurde allianz die da zustande kommt, wo es darum geht politik gegen die RAF ~~xxx~~ zu machen bzw. antiimperialistische inhalte zu liquidieren. und es ist doch mehr als bedenklich sich in die psychologische kriegsführung objektiv einbinden zu lassen, dadurch, dass eine politik verfolgt wird, die sich eben "im widerspruch zur RAF" entwickeln soll⁺ und nicht einzig und allein am widerspruch zum system orientiert. und es geht nicht darum politik spaßig, witzig oder sonstwie aufzubereiten, nicht darum sie konsumierbar zu machen d. h. zu verkaufen, denn revolutionäre politik ist keine ware die nach angebot und nachfrage produziert wird! die politik der RA^h als "subjektivistischen dreck" zu denunzieren gelingt nur, wenn die politischen inhalte der praxis rausgedrückt werden. die typen bemühen sich sehr darum, aus den bereits erwähnten gründen. aber politik auf dem rücken des antiimperialistischen widerstandes machen zu wollen mit plumpen diffarmierungen und mit der angst und unsicherheit der linken durch die beschwörung von "unglaublichem schaden" zu arbeiten spiegelt nur die verinnerlichten werte kapitalistischer produktion und reproduktion) und ist keineswegs revolutionär. dass derartiger mist von leuten kommt die angeblich mal bewaffneten kampf gemacht haben, der ja die spitze des widerstandes ist, und der ~~ja~~ zumindest das bewußtsein

H.C. soll.) dass die RAF dadurch politisch beseitigt werden

(d. h. der methodik der psycholog. kriegsführung)

voraussetzt genauszu wissen wogegen man kämpft und auf welcher seite man steht, auch wenn es politische widersprüche zum ant imperialistischen kampf gibt, macht klar, warum eine politische abgrenzung notwendig war, ~~MAKKE~~ denn in einer situation wo es notwendig ist alle revolutionären kräfte zu sammeln um ~~gemein~~ solidarisch den gemeinsamen feind, dieses dreckige menschenfeindliche system, überall zu bekämpfen müssen wir auch diejenigen ~~MAKKE~~ benennen und demaskieren die aus dem befreiungskampf eine spielwiese für "sockendiebe" und ähnliche figuren machen) ^{(wollen,} ich sag das, weil form und inhalt des kampfes nicht zu trennen sind sondern eine einheit bilden.

so haben die typen von mao, auf den sie sich beziehen, nicht gelernt, dass kritik - wie auch selbstkritik - ein instrument des marxistischen erkenntnisprozesses ist und in einem dialektischen verhältnis zur praxis des kampfes steht d. h. motor für ihre entwicklung ist, und kein mittel zur rechtfertigung bzw. den dreckigen versuch daraus kapital zu schlagen. und die typen haben auch vergessen wollen, dass mao auch gesagt hat: "ohne revolutionäre theorie keine revolutionäre praxis". das ist ^{(und war} nicht "unrealistisch" auch in einem land nicht "in dem sich nach zwölf jahren nazi- terror und 20 jahren antikommunistischer hetze eine jugendbewegung erstmals wieder auf sozialistische ideen zu besinnen beginnt...ect.". die geschichte der revolutionären kämpfe hat das immer wieder gezeigt, auch die geschichte des widersandes ~~in~~ der RDE während der letzten 10 jahre. revolutionäre theorie, oder anders gesagt die politische konzeption des kampfes ist bedingung für seine kontinuierität und entwicklungsfähigkeit. ^{(Sie ist also revolutionäre pflicht und praktische orientierung} dabei geht es darum die konzeption des kampfes in der praxis zu überprüfen durch die analyse der praktischen erfahrungen die konzeption weiterzuentwickeln kampf und konzeption als einheit innerhalb des revolutionären prozesses, also dialektisch, zu begreifen. u. a. mao hat sehr richtig und sehr ^{unzweideutig} ~~klar~~ beschrieben, dass eine konzeption die nicht ^{(weiter-} entwickelt wird, starr ist, nicht mehr ~~ix~~ wert ist, als das stück papier auf dem sie geschrieben wurde und, dass eine praxis, die sich nicht an revolutionärer theorie orientiert, also an der analyse der strategie und taktik des feindes ^{(und an den zielen des kampfes}), daran ihre angriffsziele bestimmt und so ihrer politischen und historischen ausgabe gerecht wird, objektiv reaktionär ist d. h. den revolutionären ~~MAKKE~~ prozess nicht entwickelt ~~MAKKE~~ sondern ihre niederlage antizipiert. das ist entscheidendes moment der dialektik von revolution und konterrevolution ! und eine these, die auch bei lenin zu finden ist. andreas hat das mal so beschrieben :

"die revolution muß sich vom ersten moment an auf dem politischen niveau des konterrevolutionären prozesses bewegen, und wenn sie in ihrer initiative nicht das niveau der konterrevolution vorwegnimmt, nimmt

